

PRÄSIDENTEN-MORDE

Schüsse von hinten

Beide US-Präsidenten waren Vorkämpfer der Rassengleichheit. Beide wurden an einem Freitag ermordet. Beide starben durch einen Schuß in den Hinterkopf in Gegenwart ihrer Ehefrauen.

Der eine, Abraham Lincoln, wurde 1860, der andere, John F. Kennedy, 1960 ins Weiße Haus gewählt. Die auffallenden Ähnlichkeiten in Leben und Tod der zwei Staatshäupter veröffentlichte der republikanische „Newsletter“ in der vorletzten Woche.

Die Parallelen gehen weiter. Die Nachnamen beider Opfer hatten sieben Buchstaben; sowohl Lincolns Gattin Mary als auch Jacqueline Kennedy verloren einen Sohn, als sie First Ladys waren.

Die Namen des Lincoln-Mörders John Wilkes Booth und des Kennedy-Attentäters Lee Harvey Oswald haben ebenfalls die gleiche Buchstabenanzahl: 15. Beide wurden erschossen, bevor sie vor ein ordentliches Gericht gestellt werden konnten.

Die Nachfolger der ermordeten Präsidenten stammten beide aus dem Süden der Vereinigten Staaten und hießen Johnson: Andrew Johnson wurde 1808 geboren, der Demokrat Lyndon B. Johnson 1908.

Die letzte Parallele enthüllt den Grund für die historische Akribie des „Newsletter“ der republikanischen Partei des Präsidentschaftskandidaten Barry Goldwater: Nach Lincoln-Nach-

folger Johnson zog 1869 mit Ulysses S. Grant für zwei Amtsperioden ein republikanischer Präsident ins Weiße Haus ein, dessen Familienname mit G begann.

HOLLAND

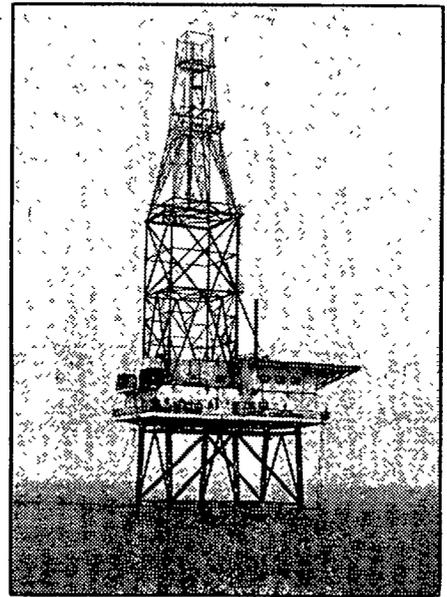
PIRATEN-FERNSEHEN

Werbung vom Meer

Der Staatsfeind steht 52° 16' 33,9" nördlicher Breite und 4° 17' 30,8" östlicher Länge, neun Kilometer vor dem holländischen Küstenbad Noordwijk. Die holländische Regierung steht vor der Frage, „wer in den Niederlanden eigentlich registriert“ („Het Vrije Volk“, Amsterdam).

Allen Drohungen und Boykott-Ver suchen zum Trotz hat — auf einer nicht-konzessionierten Wellenlänge und außerhalb der holländischen Dreimeilenzone — der erste Fernseh-Piraten sender der Welt unter dem Namen „TV Nordsee“ am vorletzten Samstag seine Arbeit aufgenommen. Er lieferte den Holländern, was offiziell verboten ist: Werbefernsehsendungen.

Schon seit vier Jahren sendet ein außerhalb des holländischen Hoheits gebietes verankertes Schiff Schlager musik und Werbe-Slogans in die Nieder lande hinein. Der Radio-Piraten sender „Veronica“ wurde zur meistgehörten Rundfunkstation Hollands und fand Nachahmer vor Englands Küsten (wo seit dem Frühjahr die Piraten-Stationen „Radio Caroline I“, „Radio Caroline II“, „Radio Sutch“ und „Radio Red Rose“ senden) wie auch im Öresund, wo



Fernseh-Piraten sender „Nordsee“
Aktien von Rem

„Radio Süd“ für Hörer in Dänemark und Schweden funkt.

Der Erfolg der Funk-Piraten brachte den holländischen vierfachen Werftbesitzer und Multimillionär Cornelis Verolme, 63, im Oktober 1963 auf die Idee, den durch staatliches Verbot gestauten TV-Werbepotential mit einem Fernseh-Piraten sender auszunutzen.

Auf einer seiner Werften in Irland ließ er eine künstliche Träger-Insel zusammenschweißen. Noch bevor das Eiland Ende Juni mit sechs Stahlfüßen im Meeresboden verankert worden war, konnte Verolmes Mitfinanzier und Geschäftsführer Jo Brandel (Monatsbezüge: 33 000 Mark) melden, die Werbezeit (Preis pro Werbeminute: 6600 bis 9900 Mark) sei bereits bis Januar 1965 ausgebucht. Das sechsfüßige Eiland wurde mit Studio, Kantine sowie Unterkünften für die Techniker ausgerüstet und das Programm aufgenommen.

Ein Hubschrauber bringt mehrmals täglich Material und Ansage-Mädchen vom Festland. Über den 70 Meter hohen Sendemast erreichen die Mattscheiben-Freiberuter 80 Prozent der 1,74 Millionen holländischen Fernseher. Bisherige Kosten für Verolmes Sendegesellschaft „Rem“: 9,4 Millionen Mark.

Hollands Regierung versuchte die Invasion auf die Bildschirme zu stoppen. Das Parlament sollte aus den Ferien zurückgeholt werden und ein Rem-Verbotsgesetz genehmigen.

Die Sondersitzung fand nicht statt. Rechtsexperten der Regierung hatten ihre Analysen über ein gewaltsames Vorgehen außerhalb der holländischen Hoheitszone noch nicht abgeschlossen.

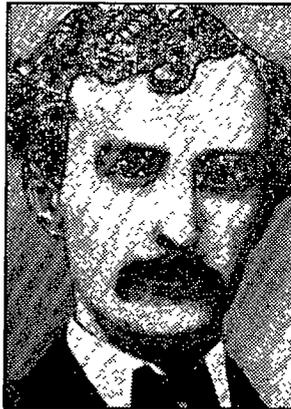
Die Rem-Rechnung ging auf. Bisher haben 250 000 Holländer eine Zusatzantenne (Preis: 25 Mark), für den einwandfreien Empfang der Schwarzsendungen auf Kanal 11 nötig, gekauft.

Am vergangenen Montag versetzten Sender und Seher der Regierung den nächsten Tiefschlag: Rem-Chef Verolme legte für sieben Millionen Gulden Rem-Anteile in Form von Volksaktien zu je 20 Gulden zur Zeichnung auf.

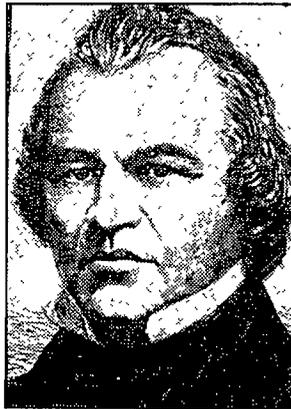
Die 350 000 Papiere waren einige Stunden später mehrfach überzeichnet. Mitte letzter Woche wurden sie bereits zum doppelten Kurs gehandelt.



Lincoln



Booth



Andrew Johnson



Kennedy



Oswald



Lyndon Johnson

Ermordete US-Präsidenten, Attentäter, Präsidenten-Nachfolger: Parallelen für G